

Liebe Mandantinnen und Mandanten,

das Jahresende kommt in großen Schritten auf uns zu. So richtig will eine adventliche Stimmung nicht aufkommen. Der Krieg in der Ukraine und die ungewohnten großen Unsicherheiten belasten uns alle auf die eine oder andere Weise. Trotzdem gilt es den Blick nach vorne zu richten und sich auf diese Gegebenheiten aktiv einzustellen.

Was ist passiert?

Wie immer handeln die Aktienmärkte die „Zukunft“. Die „gefundenen“ Erklärungen für den fulminanten Kursanstieg an den Aktienmärkten im November sind vielfältig. Überzeugend sind sie aber oftmals nicht. Die leichte Reduzierung der immer noch viel zu hohen Inflationsraten und die damit einhergehenden Erwartungen, dass die Notenbanken vielleicht schon im Frühjahr 2023 den Zinserhöhungszyklus beenden, könnte enttäuscht werden.

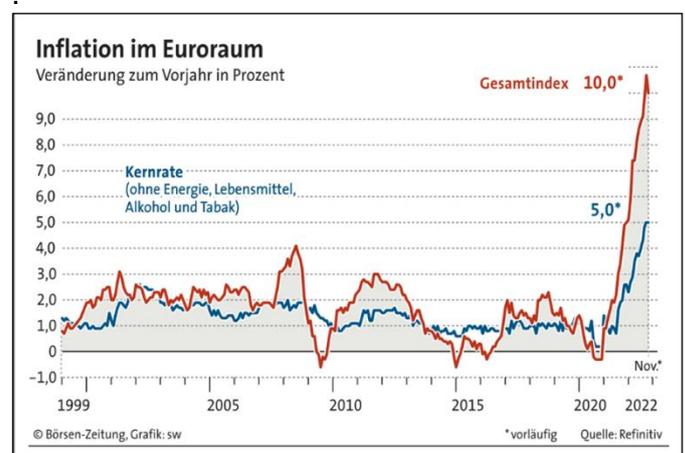
Die Märkte im November 2022

Märkte	Entwicklung November 2022	Entwicklung 2022
DAX	8,63%	-9,37%
Euro STOXX 50	9,60%	-7,76%
DOW JONES USA	5,67%	-4,81%
S&P 500 USA	5,38%	-14,39%
MSCI World	5,50%	-12,89%
MSCI Emerging Markets	12,90%	-22,17%
Nikkei 225 Japan	1,38%	-2,86%

Quelle: vwd portfolio manager (eigene Darstellung)
Stand: 30.11.2022

Ein überraschend deutlicher Rückgang der Inflation im Euroraum im November hat Spekulationen befeuert, dass die Europäische Zentralbank (EZB) bei ihrer Sitzung Mitte Dezember das Tempo ihrer Zinserhöhungen drosselt. Die Teuerungsrate ging von zuvor 10,6 % auf 10,0 % zurück. Beobachter hatten im Mittel nur einen Rückgang auf 10,4 % erwartet. Nach Ansicht vieler Ökonomen und Marktteilnehmer steigt damit die Wahrscheinlichkeit, dass der EZB-Rat am 15. Dezember die Leitzinsen nur um 50 Basispunkte statt wie zuletzt zweimal in Folge um 75 Basispunkte anhebt. Ob sich dieser Trend fortsetzt, steht noch nicht fest.

Die Inflationsraten sind nach wie vor deutlich zu hoch. Je länger die Inflation derart hoch liegt, desto größer ist die Gefahr, dass die Inflationserwartungen außer Kontrolle geraten und etwa eine gefährliche Lohn-Preis-Spirale in Gang kommt. Besonderes Augenmerk sollte auf die Kerninflationsrate gelegt werden. Um die Inflationsrate nachhaltig zu senken, müsste die Notenbank die Zinsen in etwa auf dieses Niveau anheben. Dies würde dazu führen, dass der Zinserhöhungszyklus noch etwas länger dauern dürfte als dies einige Marktakteure derzeit hoffen.



Wird das Jahr 2023 das Jahr der Wendepunkte?

Ob das Jahr 2023 wieder ein positiveres Jahr für Risikoanlagen werden wird, steht derzeit noch nicht fest. Viel wird von der weiteren Entwicklung des Krieges in der Ukraine abhängen. Die Rezession wird wahrscheinlich milder ablaufen als dies zunächst erwartet worden war. Sollte sich tatsächlich eine Änderung der Notenbankpolitik abzeichnen, könnten Aktieninvestitionen wieder in den Mittelpunkt rücken. Derzeit raten wir weiter zur Vorsicht.

Einer der ersten Wendepunkte könnte sich bei dem US-\$ abzeichnen. Als «Fluchtwährung» konnte der US-\$ erheblich in den letzten Monaten gegenüber dem Euro aufwerten. Die sich abzeichnende Verlangsamung bei den Zinserhöhungen könnte dazu führen, dass die deutliche Überbewertung des US-\$ (gegenüber dem Euro beträgt diese nahezu 30 %) abgebaut wird.

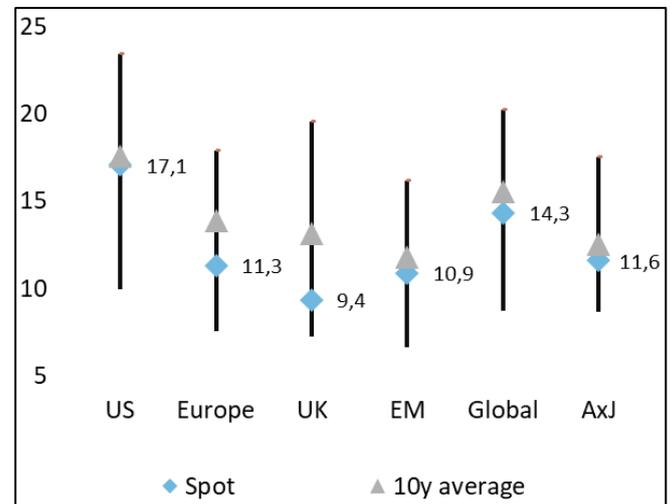
Ausblick

Das Jahr 2023 wird herausfordernd und nur dann ein Jahr der Wendepunkte, wenn für den Krieg in der Ukraine eine diplomatische Lösung gefunden wird. Derzeit zeichnet sich dies jedoch nicht ab.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Weihnachtszeit.

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen vor allem Gesundheit und eine ordentliche Portion Optimismus.

Regionale Märkte mit gedrückten Bewertungen sind besser für eine Erholung gerüstet.



Quelle: UBS – Year Ahead 2023

Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument wurde von der Nordtreuhand GmbH als unverbindliche Marketingmitteilung erstellt und richtet sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger. Alle darin enthaltenen Informationen, Analysen, Bewertungen, Annahmen, Beurteilungen, Ansichten und Einschätzungen beruhen auf uns vertrauenswürdig erscheinenden Quellen. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit sowie Aktualität sämtlicher Angaben kann dennoch keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Die Nordtreuhand GmbH übernimmt keine Verpflichtung, auf geänderte Sachverhalte hinzuweisen sowie die Mitteilung zu aktualisieren.

Soweit rechtliche oder steuerliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen, die eine Einschätzung der Nordtreuhand GmbH zum Zeitpunkt der Erstellung wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

Diese Mitteilung stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar, sondern dient lediglich der Information. Sie alleine stellt auch keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar. Durch Ausgabe oder Entgegennahme kommt kein Auskunfts- oder Beratungsvertrag zwischen dem Empfänger und der Nordtreuhand GmbH zustande. Gemachte Indikationen sind von den Marktgegebenheiten abhängig und somit als unverbindlich zu verstehen. Frühere Entwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung.

Für Schäden, die im Zusammenhang mit einer Verwendung oder Verteilung dieser Mitteilung entstehen oder entstanden sind, übernimmt die Nordtreuhand GmbH keine Haftung.